

## von FRESE <Fam.>

*(BLO II, Aurich 1997, S. 127 - 128)*

Die Freses stammen aus dem Patriziat der Stadt Bremen, wo „Gerardus dictus Friso“ 1222 als erster des Geschlechtes nachzuweisen ist. Der Name deutet auf einen Zuzug des Stammvaters aus Friesland hin. Anfang des 14. Jahrhunderts wurde die Familie zeitweilig aus Bremen vertrieben; spätestens seit dieser Zeit gehört sie zum Adel der Grafschaft Hoya. Wie bei jeder uradeligen Familie ist das „von“ vor dem Namen nicht unbedingt erforderlich. In der Tat haben die Freses erst im 18. Jahrhundert das „von“ aufgenommen. Im Hoya'schen blieben sie bis in die Neuzeit ansässig.

Wilken Frese (gest. 1479) hatte zwei Söhne: Johann (gest. 1536/37) und Viktor (gest. 1527), der 1488 aus Oldenburg nach Ostfriesland kam. Er begleitete zuerst den Grafen Enno I. und dann dessen Bruder Edzard I. auf ihren Pilgerfahrten nach Jerusalem. Dann blieb er in Ostfriesland und heiratete dreimal. Aus seiner ersten Ehe mit Tetta vom Bock vererbte er seinen Söhnen die Herrlichkeiten Loquard und Rysum; aus der zweiten mit Fossa Beninga die Herrlichkeiten Uttum und Hinte, von welchen der Familie bis heute Hinte mit dem aus dem Spätmittelalter nahezu unversehrt überkommenen Burgkomplex Hinta blieb. Viktor war einer der vornehmsten Ratgeber des Grafen Edzard I. von Ostfriesland, vielleicht sogar sein Freund.

Die männlichen Nachkommen des Viktor Frese aus erster Ehe starben mit seinem Enkel Viktor aus, der 1564 die Herrlichkeiten Loquard und Campen an den Grafen Edzard II. von Ostfriesland verkaufte, welcher sie mit der schwedischen Mitgift seiner Gemahlin Catharina erwarb. Aus zweiter Ehe hatte nur Claes Frese Nachkommen, dessen Söhne Ailt auf Uttum und Moritz auf Hinta wohnten. Ailts Söhne Garrelt und Viktor blieben ledig und veräußerten vor ihrem Tode ihre Herrlichkeiten Uttum, Jarßum, Borßum und Widdelswehr.

Damit blieb der Familie Hinta, das am Rande der Krummhörn belegen genügend Mittel zur Besitzerhaltung bot. Der Urenkel von Claes Frese namens Nikolaus Moritz Viktor Frese (1671-1717) hatte nur eine Erbtochter Oriana, welche er mit Georg Melchior Frese, einem Urenkel des Johann Frese, dessen Familienzweig ja im Hoya'schen ansässig geblieben war, vermählte. Abermals spaltete sich das Geschlecht in zwei Stämme, da das Ehepaar zwei Söhne hatte: Christian Moritz und Christoph Nikolaus, von denen der ältere Hinta erbt.

Dieser Christian Moritz von Frese hatte drei Enkel: Carl (1800-1865), welcher die Hauptlinie auf der Burg Hinta fortsetzte, Friedrich (1801-1875) und Wilhelm (1809-1852). Alle drei traten in enge Beziehungen zum hannoverschen Königshaus, namentlich Friedrich, der in der Armee bis zum Generalmajor avancierte und mit König Georg V. eng vertraut war. Wilhelms Söhne Ernst (1848-1929) und August (1850-1920) - so genannt nach dem König Ernst August von Hannover - waren Hofkammerpräsident in Bückeberg respektive Präsident der Landwirtschaftskammer in Hannover.

Carl von Frese und sein Sohn Viktor (1827-1930) waren langjährige Landräte in der Ostfriesischen Landschaft, darüber hinaus Förderer der ostfriesischen Pferdezucht, Carl gar Gründungsmitglied des Landwirtschaftlichen Hauptvereins für Ostfriesland. Ihr Enkel und Sohn Carl von Frese (1861-1942) war von 1890 bis 1922 Landrat des Landkreises Emden. Im Sinne ihres Ahnherrn Viktor Frese haben seine Erben sich immer bemüht, Ostfriesland zu dienen, und zwar nicht im Rampenlicht der Vorderbühne, sondern als stetiges Element im Hintergrund.

Literatur: Franz W a c h t e r, Zur Erinnerung an den 10. Mai 1916. Als Ms. gedruckt, Aurich 1916; Mitteilungen zur Geschichte der Familie v. Frese. Das Testament des Klaus Frese, Häuptlings zu Hinte und Uttum, vom 1. Mai 1582, Als Handschrift gedruckt, Aurich 1917; [Carl W o e b c k e n,] Die Familie von Frese, in: Die Tide 5, 1922, S. 606-608; Adelslexikon, Band 3 (Genealogisches Handbuch des Adels, 61), Limburg 1975, S. 365-366; Gretje S c h r e i b e r, Viktor Freese und seine Nachkommen, in: Ostfreesland. Kal. für Jedermann 79, 1996, S. 241-252.

*Walter Deeters*